

## Bundesseniorenfahrt 2006

Ziel der 6. Bundesseniorenfahrt 2006 vom 2. - 18. September 2006 war das Hotel Marmaris Palace im gleichnamigen Badeort in der türkischen Ägäis. Angesichts der Beschreibung der Anlage im frühzeitig gelieferten Prospekt und der blumigen Schilderungen der paradiesischen Verhältnisse, die die Reisenden erwarteten, war die Vorfreude groß und steigerte sich ins fast Unerträgliche, je näher der Reiseterrmin rückte. Und dann knallte es! Ausgerechnet in Marmaris zündeten angeblich kurdische Terroristen drei Bomben, die die Erwartungen auf einen schönen Urlaub erheblich dämpften. Wen wundert's, dass ein großer Teil der Reisenden absagte und aus Sorge um die eigene Sicherheit auf den Türkei-besuch verzichtete. Es wäre kein schöner Urlaub geworden, wenn man in ständiger Furcht hätte leben müssen. Diejenigen aber, die sich nicht hatten abschrecken lassen, haben ihren Mut nicht bereut. Sie haben einen zauberhaften Urlaub in traumhafter Umgebung verlebt, wobei das Bemühen der türkischen Gastgeber, alles für das Wohlbefinden ihrer Gäste zu tun und sie nach Strich und Faden zu verwöhnen, nicht hoch genug bewertet werden kann. Das alles bewirkte eine gelöste, harmonische Urlaubsstimmung unter den Reisenden, die den angestrebten Erholungseffekt ganz enorm förderte.

Aber auch für das Häuflein der Unentwegten verlief die 6. Bundesseniorenfahrt nicht so ganz problemlos. Das begann mit der Anreise. Während das Gros der Reisenden den Zielort mit einer unwesentlichen Verspätung erreichte, traf es unsere Kolleginnen und Kollegen, die aus Frankfurt anreisten, besonders hart. Sie kamen erst einen Tag später an, da ihr Flieger aufgrund technischer Defekte mehrfach umkehren musste, so dass sie erst nach einer Hotelübernachtung in Deutschland die Reise fortsetzen konnten. Der Hitzeschlag, der die anderen Reisenden bereits am Vortag beim Verlassen des klimatisierten Flughafengebäudes in Dalaman fast zu Boden gestreckt hatte, traf sie nun mit einem Tag Verspätung, dafür aber genau so heftig. 35 Grad im Schatten sind für einen Mitteleuropäer eben recht schweißtreibend. Der Bus, der die Reisenden zur Hotelanlage brachte, war aber klimatisiert, so dass der Rest der Anreise recht erträglich verlief.

Die Hotelanlage entschädigte dann aber für die Unbillen der Reise und die potentielle Gefährdung durch terroristische Übergriffe. Prospekte und Internetdarstellungen hatten nicht übertrieben. Wunderschön am Hang über der Meeresbucht von Marmaris inmitten von Pinien gelegen, versprach die Hotelanlage uneingeschränkten Urlaubsgenuss. Die Gäste wurden in



zweistöckigen Bungalows untergebracht, die etwas abseits vom Hauptgebäude gelegen waren und damit Gewähr für einen etwas ruhigeren Aufenthalt versprachen. Die Hotelanlage bot alles, was der Normalurlauber zur Gestaltung eines umfassend angenehmen Urlaubs erwartet. So gehörten neben den Restaurationen im Hauptgebäude noch Bars, ein türkisches Cafe´, Shops, Friseur und ein Wellness-Center mit Hallenbad zum Hotel und standen zur jederzeit zur Nutzung zur Verfügung. Die Außenanlage mit zwei Swimmingpools, diversen Bars und Restaurants, Sonnenterrassen, Amphitheater und nicht zuletzt der Strand mit drei Stegen, der zum Sonnenbaden einlud, perfektionierte den Aufenthalt im Marmaris Palace Hotel. Jeder konnte seine Bedürfnisse je nach Lust und Laune befriedigen, wobei der Service mit All-Inklusiv nichts zu wünschen übrig ließ, da jeder eigentlich pausenlos und ohne Einschränkung essen und trinken konnte. Ein kleiner Wermutstropfen fiel jedoch in den Becher der Freude, weil die Anlage mit ihren vielen Treppen und steilen Wegen wenig senioren- und behindertengerecht ausgestaltet war, aber das tat dem Wohlbefinden wenig Abbruch, zumal das Personal in jeglicher Beziehung hilfsbereit, freundlich und immer bemüht war, den Gästen jeden Wunsch von den Augen abzulesen. Hinzu kam, dass der Zusammenhalt innerhalb der Reisegruppe nichts zu wünschen übrig ließ. Jeder war für jeden da und half, wenn es nötig war.

Somit gestaltete sich der Aufenthalt wohltuend, zumal die Zimmer schön und gepflegt waren, für Essen und Trinken reichlich gesorgt wurde und das gesamte Drumherum darauf angelegt war, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Wer sich hier nicht wohl fühlte, hat bestimmt etwas falsch gemacht.

Der Tag begann in aller Regel mit einem gemeinsamen Frühstück auf der Sonnenterrasse, wobei sich die Reservierung der Plätze für unsere Reisegruppe als sehr wohltuend herausstellte, da die anderen Hotelgäste, vornehmlich Russen, von Umgangsformen eine etwas andere Vorstellung hatten als wir Westeuropäer. Reibereien gab es jedoch nicht. Nach dem Frühstück war in aller Regel Baden im kristallklaren Meer oder Sonnen am Sandstrand angesagt. Nach einem leichten oder

auch nicht leichten Mittagessen standen Baden oder Spaziergehen auf der Tagesordnung, es war eben jeder frei in seiner Entscheidung, wie er seinen Tag gestaltete. Ob jemand Ausflüge nach Marmaris oder Icmeler zum Sightseeing oder Shopping machen wollte oder sportliche Aktivitäten wie Wasserskifahren, Paragliding, Aerobic, Volleyball, Basketball, Minigolf, Tischtennis, kurz gesagt die gesamte Palette der Fitness-Sportarten bis hin zum Eislaufen bevorzugte und sich richtig austoben wollte, es war für alles gesorgt.



Zum Tagesabschluss, meist nach einem gemeinsamen Abendessen auf der Terrasse, traf man sich zu einem Absacker an der Poolbar, um dann mit der nötigen Bettschwere der Nachtruhe zu frönen, die allerdings nicht ganz ungestört war, da im Amphitheater jeden Abend ab 22.00 Uhr eine meist recht ansehnliche Show stattfand und vom Beach-Club her dröhnende Musik bis in die Morgenstunden kaum an Schlaf denken ließen. Gott sei Dank waren nur wenige Reisende davon betroffen und dank der Klimaanlage konnten die Balkontüren geschlossen bleiben. War ohnehin nachts zu warm.

Damit niemand der Langeweile zum Opfer fallen konnte, hatte unsere Reiseleitung etliche Ausflüge und Veranstaltungen geplant und angeboten, an denen jeder teilnehmen konnte, aber nicht musste. Das alles wurde bei einem stilvollen Begrüßungscocktail, der hier nicht unerwähnt bleiben soll, vorgestellt und angeboten. Der erste Tagesausflug führte nach Dalyjan zum Strand der Carettschildkröten. Danach und nach einem Besuch der lykischen Felsengräber wurde Gelegenheit zu einem Schlammbad und anschließendem Badespaß im Meer geboten. Angenehm müde kamen die Ausflügler nachmittags wieder im Hotel an.

Der nächste Ausflug bescherte den Teilnehmern ein echt türkisches Frühstück im Schatten uralter Bäume und führte danach nach Mugla zum Besuch eines türkischen Basars, der aber weniger von Touristen als von Einheimischen frequentiert wurde, denn das Angebot war vielfältig, aber mehr auf einen ländlichen türkischen Haushalt abgestimmt. Anschließend besuchte die Gruppe die Polizei in Mugla, wo sie vom stellvertretenden Polizeipräsidenten, Herrn Mehmet Canakkale, empfangen und mit eisgekühlter Schokolade und türkischem Tee

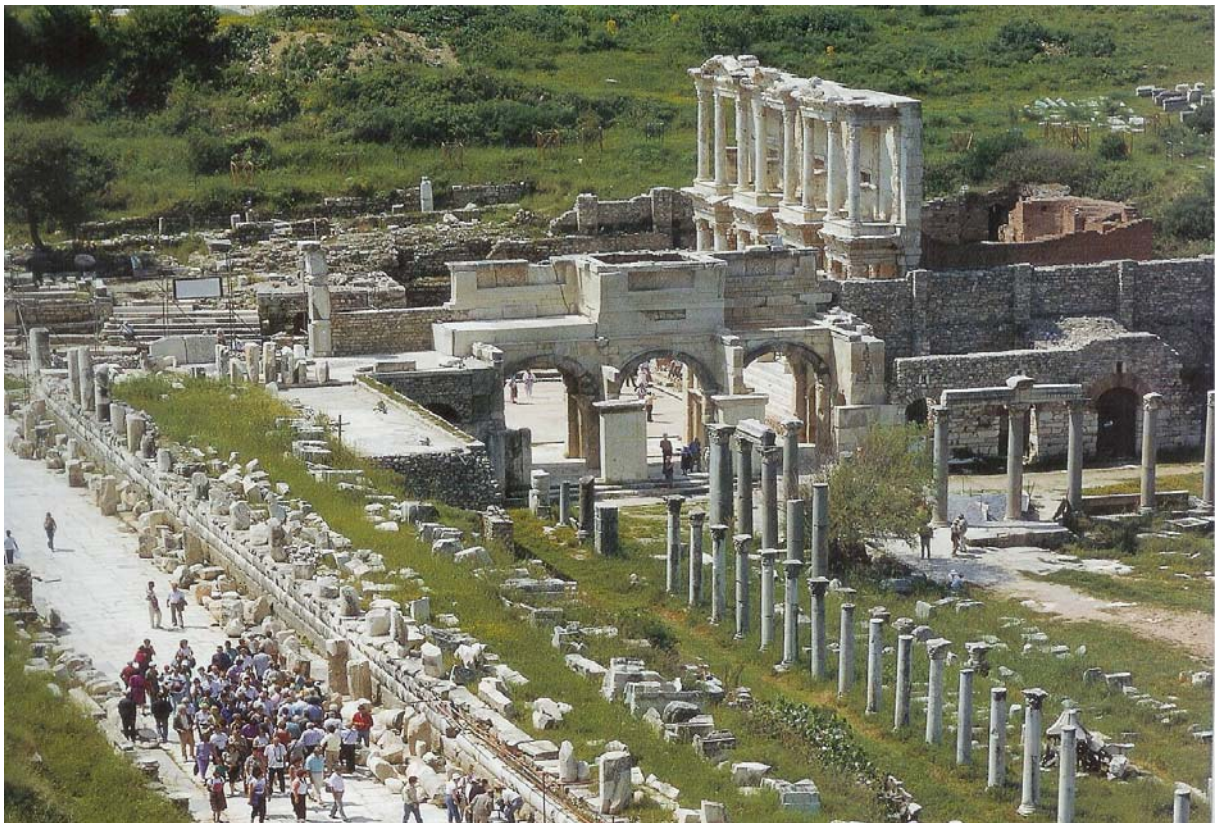


bewirtet wurde, sehr stilvoll und informativ, bis hin zum Austausch von Gastgeschenken. Diesem Besuch folgte ein Mittagessen am Akyakfluss unter schattigen Bäumen. Danach ging es zurück nach Marmaris zu einem Besuch bei der dortigen Polizeidienststelle, der wegen der angespannten Sicherheitslage nur sehr kurz ausfiel. Dennoch erreichte die Gruppe das Hotel erst kurz vor dem Abendessen.

Am folgenden Tag fand der große GdP-Animationsabend im Hotel statt. Endlich waren wieder einmal alle Reisenden vereint und erlebten einen sehr kurzweiligen Abend, der unentdeckte, verborgene Talente offenbarte. Es war schon bühnenreif, was Dietmar Michael als Conferencier bot. Kurzweilig zog er das Quiz „Wer wird Millionär“ auf. Die teils kniffligen Fragen forderten die Teilnehmer ganz schön, aber es war eine Riesengaudi, vor allem, als der Gewinner seine Million ausgehändigt bekam, einen Geldschein über eine Million alte türkische Lira, Wert gleich null. Nicht einmal die jungen Türken kannten diesen Schein. Frage: woher haben die Veranstalter den organisiert. Der Spaßfaktor war immens. Anschließend wurden GdP-Werbemittel versteigert, um mit dem Erlös den Trinkgeldfonds für das Personal aufzufüllen. Wer es schon einmal erlebt hatte, der fühlte sich auf eine Versteigerung von Sotheby's versetzt. Um die banalsten Kleinigkeiten wurde heftig gerungen, so dass ein erkleckliches Sümmchen letztlich zusammenkam. Da Dietmar seinen Auftritt kurzweilig und amüsant zur Freude und Anerkennung aller gestaltete, kam

keine Langeweile auf und der Abend verging wie im Flug. So mancher ergatterte ein Schätzchen, mit dem er später sicher nichts anfangen konnte. Trotzdem, eine gelungene Aktion.

Sehr früh am nächsten Morgen fuhr ein Teil der Reisegruppe nach Ephesus, um die Ausgrabungen der uralten griechischen Stadt zu besichtigen. Eine weite Fahrt, aber der Aufwand hat sich für die Teilnehmer gelohnt. Die uralten Hinterlassenschaften griechischer Kultur waren in jeglicher Beziehung beeindruckend, wenn auch manchem der Zustand der durch die antike Stadt führenden Marmorstraße nicht zusagte, aber die war ja auch erst 3000 Jahre alt. Die Ruinen der uralten griechischen Stadt vermitteln auch heute noch den Glanz und die Macht dieser griechischen Metropole, die mit ihrem Amphitheater, mit der Bibliothek, der Agora, den breiten Strassen, den Überresten von Geschäften und sozialen Einrichtungen bereits als Großstadt bezeichnet werden musste, als Athen noch ein Dorf und Rom überhaupt noch nicht gegründet worden waren. Ein Höhepunkt des Besichtigungsprogramms, obwohl der Marmor der Ausgrabungsstätte die an sich unerträgliche Hitze der Mittagssonne gnadenlos zurückstrahlte und auch die coolsten Typen heftig in Schweiß versetzte und somit derbe aufweichte.



!

Vor dem Besuch der Ausgrabungsstätte besichtigte die Gruppe das Haus der Mutter Maria, eine christliche Kirche aus dem 11. Jahrhundert mit einer heilenden Quelle, eine Rarität in einem muslimischen Land. Aber auch die Ruine des Artemistempels mit seiner letzten fast 19 m hohen Säule, die Isabey Moschee und die Ayasuluk Burg waren beeindruckend. Sehenswürdigkeiten machen hungrig, so ging es nach einem sehr schmackhaften Mittagessen, das in einem Ausflugsrestaurant vorbereitet war,

nachmittags zurück nach Marmaris. Da hatten die Ausflügler einen erholsamen Abend an der Poolbar bitter nötig.

Diesem anstrengenden Tag folgte eine geruhsam Bootsahrt in der Bucht von Marmaris, die eine Menge beeindruckender Naturschönheiten von der Steilküste bis hin zu geheimnisvollen Höhlen zu bieten hat. Nebenbei gab es ausreichend Gelegenheit zu relaxen und zu baden. Aufgelockert wurde das Ganze durch den Auftritt einer Bauchtänzerin, die den alten Herren ganz gehörig einheizte und einige besonders Mutige dazu bewegen konnte, ihrerseits ein Tänzchen zu wagen, was wiederum die begleitende Damenwelt zu einigem Gelächter reizte. Trotz dieser Einlage war es eine herrliche Fahrt durch ein besonders schönes Stück Erde, an die sich mancher gerne zurückerinnern wird. Das war mal was für Senioren.



Ein Tagesausflug nach Rhodos vervollständigte das Fahrtenprogramm. Mit dem Katamaran ging es in flotter Fahrt zu dieser griechischen Insel. Wer gedacht hatte, dass er in eine andere Welt eintrat, der hat sich gründlich geirrt. Die Altstadt von Rhodos stellte sich dar wie ein türkischer Basar, die gleiche Art der Anmache, derselbe Krawall, ähnliche Angebote, aber höhere Preise. Dennoch ist diese bekannte griechische Insel jederzeit eine Reise wert. Die Altstadt mit ihren mittelalterlichen Befestigungsanlagen, den engen Gässchen mit den vielen sehenswerten Geschäften bis hin zum Großmeisterpalast und den Hafenanlagen ist allein schon eine Reise wert. Für Freunde antiker Kunst ist die Insel eine Fundgrube, es ist fraglich, ob andere Bereiche eine derartige Fülle alter griechischer und römischer Kultur derart konzentriert aufzuweisen haben, dabei soll die Kreuzritterzeit, die letztendlich in der Auseinandersetzung mit dem Islam - denn Moscheen gibt es auf Rhodos auch - das Leben auf der Insel erheblich beeinflusst hat, nicht

unterschlagen werden. Insgesamt ist Rhodos sehr sehenswert und als Urlaubsziel durchaus attraktiv, das können insbesondere die Besucher bestätigen, die sich während des mehrstündigen Aufenthalts ein Auto geliehen und so die Insel erkundet hatten. Nachdem sich alle Besucher müde gelaufen hatten, ging es nachmittags dann wieder per Schiff zurück nach Marmaris.



Für die Bildungsbesessenen bot die Reiseleitung zwar noch weitere Ausflüge und Besichtigungen an, aber wegen der anstrengenden Hitze war das Interesse eher bescheiden und so wurde das zusätzliche Programm wenig in Anspruch genommen. Insgesamt ist aber zum Besuchsprogramm zu sagen, dass es informativ, vielseitig und interessant war.

Bleibe noch etwas zu den Veranstaltungen im Hotel zu sagen. Festzustellen ist, dass sich die Reiseleitung sehr um ihre 69 Reisenden bemüht hat. Abgesehen von der täglichen GdP-Sprechstunde im Hotel-Foyer waren Dietmar Michael, Hans Adams und nicht zuletzt Thomas Klein ständig ansprechbar und haben die kleineren und größeren Probleme, die sich auftaten zur Zufriedenheit aller souverän gelöst. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die Vorträge, die Hans Adams in gewohnt professioneller Manier über Gewerkschafts- und Beamtenpolitik gehalten hat. Sie waren, wie immer, informativ, gut recherchiert und umfassend, so dass sich jeder Zuhörer ein Bild von dem machen konnte, was auf uns Pensionäre zukommen wird. Kein erfreulicher Höhepunkt, aber es nützt nicht, die Augen vor dem zu verschließen, was die Zukunft bringen wird, so unangenehm das sein mag. Diese Erkenntnisse taten der guten Stimmung letztendlich auch keinen Abbruch.

Zwei Abendveranstaltungen neben dem GdP-Animationsabend seien an dieser Stelle noch erwähnt, einmal das Abendessen auf Einladung der Hotelleitung und der große

GdP-Abend im Beach Club unmittelbar am Meer, großartig organisiert und stilvoll gestaltet, ein Highlight der 6. Bundesseniorenfahrt. Auch hier brillierte Dietmar Michael mit seiner Ansprache und der Vorstellung all derer, die sich in ihrem Bemühen, uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, selbst übertroffen hatten. Die GdP-Torte, die unter dem Jubel aller Anwesenden von Dietmar Michael angeschnitten wurde, hat übrigens hervorragend geschmeckt. In der Türkei versteht man sich eben auf Süßigkeiten.



Diesen schönen Abend, bei Wein und einem hervorragenden Essen unmittelbar am Meer lockerten Darbietungen einer türkischen Tanzgruppe angenehm auf. Es stimmte einfach alles!

Nach weiteren Bade- oder Shopping-Tagen kam der Zeitpunkt, da die Heimreise anzutreten war. Manch einer war froh, endlich der Gluthitze zu enttrinnen, andere hätten es sicher noch länger ausgehalten und mit dem Kofferpacken gewartet, aber alles hat einmal ein Ende.

Resümierend bleibt festzustellen, es war eine wunderschöne Fahrt, die allen, wenn man den Aussagen glauben darf, sehr gut gefallen hat. Die Gruppe harmonierte sehr gut, Missstimmung war ein Fremdwort, gegenseitige Hilfsbereitschaft und eine nicht aufgetragene Freundlichkeit bestimmten den Umgang miteinander, einfach wohltuend. Hinzu kam, dass durch die perfekte Organisation und Betreuung die Tagesabläufe angenehm und kurzweilig gestaltet worden waren. Für die Verantwortlichen wieder einmal ein voller Erfolg ob der rundum gelungenen Reise, aber auch ein Maßstab für die nächste Bundesseniorenfahrt, deren Ausschreibung mit Spannung erwartet wird. Wir werden sehen, was sie uns bietet.

**Klaus Hecker, Essen**